

HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2012 · Nummer 6 · Freitag, den 8. Juni 2012



Am Eichengraben

Amtliche Bekanntmachung | Informationen

Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

am 12. Mai 2012

Gudrun Fritzsche zum 74. Geburtstag

am 13. Mai 2012

Heinz Barth zum 79. Geburtstag

am 15. Mai 2012

Lothar Lasch zum 86. Geburtstag

Anneliese Nürnberger zum 86. Geburtstag

Marianne Schwarzer zum 78. Geburtstag

am 16. Mai 2012

Marita Roder zum 72. Geburtstag

Johanna Wagner zum 87. Geburtstag

am 17. Mai 2012

Marianne Matzner zum 78. Geburtstag

Werner Colditz zum 76. Geburtstag

am 18. Mai 2012

Ruth Hecker zum 86. Geburtstag

Irmgard Lochmann zum 79. Geburtstag

Anita Wohlfarth zum 78. Geburtstag

am 20. Mai 2012

Ruth Neubert zum 78. Geburtstag

am 21. Mai 2012

Gertraud Bösl zum 79. Geburtstag

Waltraud Geringswald zum 72. Geburtstag

Günther Klügel zum 89. Geburtstag

Ursula Thieme zum 71. Geburtstag

Peter Wilczynski zum 71. Geburtstag

am 22. Mai 2012

Hans-Dieter Usath zum 72. Geburtstag

am 23. Mai 2012

Edeltraud Junghans zum 83. Geburtstag

am 24. Mai 2012

Gisela Hartmann zum 75. Geburtstag

Hannelore Lenk zum 71. Geburtstag

am 25. Mai 2012

Winfried Reich zum 76. Geburtstag

am 26. Mai 2012

Helga Kunze zum 83. Geburtstag

Maritta Sallmann zum 74. Geburtstag

am 27. Mai 2012

Anneliese Otto zum 79. Geburtstag

Margarethe School zum 80. Geburtstag

Annerose Stephan zum 71. Geburtstag

am 28. Mai 2012

Eberhard Killig zum 70. Geburtstag

Helga Seifert zum 81. Geburtstag

am 29. Mai 2012

Günther Bösl zum 78. Geburtstag

Ursula Boron zum 73. Geburtstag

Gerhard Dost zum 89. Geburtstag

am 30. Mai 2012

Helga Kämpfe zum 77. Geburtstag

am 31. Mai 2012

Erich Kalliske zum 81. Geburtstag

Werner Pönitz zum 84. Geburtstag

Rolf Sterl zum 79. Geburtstag

am 01. Juni 2012

Heinz Mahn zum 83. Geburtstag

am 02. Juni 2012

Ruth Dörr zum 76. Geburtstag

am 03. Juni 2012

Gerhard Boron zum 73. Geburtstag

Renate Kalliske zum 77. Geburtstag

Ingrid Stein zum 71. Geburtstag

am 05. Juni 2012

Helga Zenner zum 73. Geburtstag

am 06. Juni 2012

Isolde Müller zum 87. Geburtstag

am 08. Juni 2012

Martha Groschwitz zum 85. Geburtstag

Rudolf Kämpfe zum 76. Geburtstag

Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: info@riedel-verlag.de

• **Titelfoto:** V. Herold

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**

Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG

Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2012

	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
Juli	04.07.2012	13.07.2012
August	01.08.2012	10.08.2012
September	05.09.2012	14.09.2012
Oktober	04.10.2012	12.10.2012
November	01.11.2012	09.11.2012
Dezember	05.12.2012	14.12.2012

Änderungen vorbehalten.



Mitteilungen aus dem Amt

■ Das Eheversprechen gaben sich

Gerd Neubert und Isabell Leupold

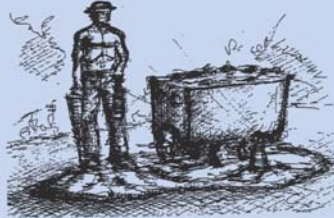
sowie

Uwe Seidel und Cornelia Richter.



Wir wünschen beiden Ehepaaren viel Glück für die gemeinsame Zukunft und vor allem Gesundheit.

■ Einladung



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger, verehrte Gäste,

hiermit lade ich Sie zu der am
Samstag, den 30. Juni 2012,
stattfindenden

„7. Bergmännischen Spätschicht“

am Hohndorfer „Bergmannsplatz“ ein.

Was erwartet Sie?

19.00 Uhr Bergparade
mit dem Bergmusikkorps „Glückauf“ Oelsnitz e.V. gefolgt vom Förderverein des Bergbaumuseums Oelsnitz, beginnend am Schulberg, über den Unteren Anger zum „Bergmannsplatz“.

Anschließend möchte ich alle Festgäste mit einem herzlichen „Glück auf“ begrüßen und willkommen heißen. Es folgt ein Platzkonzert mit dem Bergmusikkorps unter der Leitung von Bergmusikmeister Tilo Nüßler.

Außerdem sind alle Anwesenden eingeladen zur Teilnahme an einer Tombola und einem Quiz, bei welchen es natürlich wieder attraktive Preise zu gewinnen gibt.

Für herzhaftes Gaumenfreuden ist gesorgt.

*Ich freue mich auf eine Begegnung
mit Ihnen.*

Matthias Groschwitz, Bürgermeister

■ 2. Platz für Daniel Käßler



Am 08. Mai 2012 beglückwünschte unser Gemeindeoberhaupt Daniel Käßler zur erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“. Daniel belegte beim Landesausscheid im vogtländischen Reichenbach einen 2. Platz im Gitarrenspiel. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg für seine musikalische Entwicklung.

Köbler

■ Einladung zur Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am

**Freitag, dem 13. Juli 2012,
um 18.30 Uhr, in der „Glück-auf-Schule“ Hohndorf**

statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

Matthias Groschwitz
Matthias Groschwitz
Bürgermeister



Gedächtnisausstellung für Eberhard Weiß

Landschaft- und Portraitalerei



Seit dem 24. Mai 2012 besteht die Möglichkeit, im Gemeindeamt Werke des gebürtigen Hohndorfers Eberhard Weiß zu bestaunen. Rein zufällig trafen sich der Bürgermeister und der Sohn des im Jahre 2008 verstorbenen Künstlers, Armin Weiß, in Bernsdorf. Nach einem kurzen Gespräch stand fest, dass die Werke, die aus Aquarell-, Bleistift- und Oelbildern bestehen, in Hohndorf in Form einer Gedächtnisausstellung gezeigt werden sollten. Am Abend des 24. Mai fand dazu die Vernissage statt. Die zahlreichen Gäste – die meisten kannten Eberhard Weiß persönlich – erfreuten sich an der musikalischen Umrahmung durch Herrn Armin Weiß, Musiker der Erzgebirgischen Philharmonie sowie Cindy Müller und Marie-Luise Hussung vom Jugendblasorchester Bernsdorf. Die sehr treffend formulierte Laudatio wurde von Dagmar Schmidt, ehemalige Lehrerin an der Hohndorfer Mittelschule, gehalten. In zwanglosen Gesprächen ließ man das Leben und künstlerische Wirken des Eberhard Weiß an diesem Abend noch einmal in angemessener Form Revue passieren. Die Ausstellung ist bis zum 31. Juli zu sehen und auf jeden Fall einen Besuch wert.

A. Planert

LAUDATIO

Erstaunlicherweise gibt es viele Schnittstellen im Leben des Künstlers Eberhard Weiß und meinem eigenen.

Ich bin nicht weit von ihm entfernt in Bernsdorf aufgewachsen, wohne jetzt in Heinrichsort, und er arbeitete nach dem Krieg als Neulehrer im Nachbarort Marienau, wo er jungen Menschen die Liebe zu Kunst und Natur vermittelte.

Auch ich bin Lehrerin, und das sehr gern, und 23 Jahre meiner beruflichen Arbeit durfte ich bis zur Schließung der Mittelschule hier in Hohndorf, dem Geburtsort von Eberhard Weiß, arbeiten und mit gestalten.

Außerdem spiele ich mit seinem Sohn Armin schon seit unserer Kindheit bis heute im Bernsdorfer Orchester und damit will ich es auch bei den Schnittstellen bewenden lassen.

Auch aus diesem Grund bin ich schon ein bisschen stolz darauf, die Laudatio zur heutigen Ausstellungseröffnung halten zu dürfen.

Danke – Armin,
Danke – Frau Weiß.

Eins verbindet uns allerdings überhaupt nicht – die Fähigkeit zum Malen!

Meine erste „richtige“ und ausführliche Begegnung mit den Werken des Künstlers hatte ich erst im vergangenen Jahr, als ich mir im Haus von Familie Weiß seine zahlreichen Werke aus allen Schaffensperioden anschauen durfte. Dies war mit einer persönlichen Führung von Frau Weiß verbunden und sie erzählte zu fast jedem Bild eine Geschichte – das zeugt auch davon, dass seine Bilder nicht irgendwelche Erfindungen sind, sondern realistische Darstellungen und Episoden aus seinem Leben.



Ich bin noch heute beeindruckt von diesem Besuch in einem Haus, in dem es (glaube ich jedenfalls) kaum eine Wand ohne eins seiner Werke gibt. (Geschnitzt und gedrechselt hat er übrigens auch noch! Einige der ausgestellten runden Ölbilder sind in von ihm selbst gedrechselten Rahmen gefasst.)

Eberhard Weiß wurde am 20.09.1924 in Hohndorf geboren.

Er besuchte von 1931 bis 1939 die Volksschule hier im Ort.

Schon als Schüler entstanden erste Bilder von ihm in den verschiedensten Techniken: Aquarell, Bleistift und Öl. Diese Vielseitigkeit in den Maltechniken hat er bis zu seinem Tod im Jahr 2008 beibehalten.

Sein beruflicher Werdegang war eigentlich ziemlich vielfältig: eine Lehre als Maschinenschlosser, nach dem Krieg Arbeit als Dreher, von 1949–52 Neuleh-





rer, Cottonschlosser, Loks Schlosser, Mechaniker in vielen Textilbetrieben und Meister der Textilindustrie.

Und außerdem ein ganz beliebter und geschätzter Fachmann in Sachen Nähmaschine in Bernsdorf und Umgebung. Und „so ganz nebenbei“ eignete er sich autodidaktisch alles Wichtige für die Malerei an.

1952 kam es zu einer ersten Begegnung mit dem Glauchauer Kunstmaler Gottfried Püschel und mit dessen Malzirkel unternahm er auch mehrere Studienreisen - sehr befruchtend für seine künstlerische Arbeit!

Auch bei privaten Urlaubs- und Kuraufenthalten waren Malutensilien stets dabei. Sein überwiegendes Metier waren Landschaftsdarstellungen in Aquarell, die er meist an Ort und Stelle fertig stellte.

Seine Bilder sind geprägt von einer tiefen Natur- und Heimatverbundenheit. Alltägliche Motive aus der Natur in ihrer Einfachheit hält er in seinen Bildern gefangen und hebt dort Details heraus, die man im Alltag leicht übersieht. Rousseaus Maxime „Zurück zur Natur“ machte er sich für seine Naturmalerei zum Grundsatz.

1986 entwarf Eberhard Weiß das Bernsdorfer Ortswappen und ist dadurch auch

heute noch ständig in seinem Heimatort präsent.

Auch die jüngsten Einwohner wachsen schon mit einem Werk des Künstlers auf - in ihrer Schule gibt es ein von ihm gestaltetes und in mühevoller Arbeit angebrachtes Wandbild mit der Darstellung des örtlichen Naherholungsgebietes.

Eine meiner Meinung nach sehr schöne Geste der Anerkennung seiner Arbeit war die Herausgabe eines Jahreskalenders mit ausgewählten Ortsmotiven in den Jahren 2005 und 2009. Und den habe ich als ehemalige Bernsdorferin natürlich auch!

Bei den für diese Ausstellung ausgewählten Bildern handelt es sich vorwiegend um Aquarelle, wobei die Aquarellmalerei schwieriger ist als die Ölmalerei, da hierbei die Farben schneller trocknen und kaum Korrekturen möglich sind.

Eberhard Weiß war ein fleißiger und bescheidener Künstler.

Beides möchte ich hier doch noch mit einer Episode bzw. Zahlen belegen:

Als er als Soldat in Frankreich für einen Franzosen die Frau nach einem Foto zeichnete und dieser fragte, wie viel es kostete, antwortete er: „Nix Franc, du und

ich Kamerad“ und wurde daraufhin zum Essen in die Familie eingeladen.

Außerdem zeugt dies davon, dass ihn die Malerei wirklich sein ganzes Leben lang begleitete, auch in weniger guten Zeiten. Insgesamt hat er in seinem Leben schätzungsweise 1500 Bilder gemalt, 900 Bilder sind im Nachlass der Familie, die anderen wurden verschenkt oder verkauft und sehr viele davon hängen in Bernsdorfer und teilweise sicher auch Hohndorfer Wohnungen.

Und diejenigen, die eins seiner Werke nicht zu Hause genießen können, haben nun in den kommenden Wochen hier im Rathaus Gelegenheit, die Bilder auf sich wirken zu lassen.

Erklären muss man kein einziges davon - sie sprechen für sich selbst.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten der Bilder und gegenseitigen Austausch dazu hier in der Ausstellung, die, wovon ich mich bereits überzeugen konnte, ganz liebevoll für die Gäste vorbereitet wurde.

Dafür und für Ihre Aufmerksamkeit vielen Dank und einen angenehmen Abend mit schönen Bildern und netten Gesprächen.

Dagmar Schmidt



Amtliche bekanntmachungen

Bekanntgabe der Ergebnisse von Grenzbestimmungen und Abmarkungen durch Offenlegung

Auf Antrag der Gemeinde Hohndorf fanden im Zeitraum vom 11. November 2011 bis 6. Juni 2012 in der Gemarkung Hohndorf hoheitliche Vermessungsarbeiten (Katastervermessung und Abmarkung) auf Grundlage des Gesetzes über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 134, 140), der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz (SächsVermKatGDVO) vom 6. Juli 2011 (SächsGVBl. S. 271) sowie weiterer geltender Rechts- und Verwaltungsvorschriften durch den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur Dipl.-Ing. Rigo Ossig anlässlich der Zerlegung der Flurstücke 163/42, 163/77 und 189/32 und anlässlich der Nachholung ausgesetzter Abmarkungen von Grenzpunkten im Baugebiet „Schöne Aussicht“ statt.

Hierbei wurden an den Flurstücken 157/5, 163/9, 163/42, 163/48, 163/55, 163/73, 163/74, 163/75, 163/76, 163/77, 163/78, 163/79, 163/80, 163/81, 163/82, 163/83, 163/84, 163/85, 163/86, 163/87, 163/88, 163/89, 163/90, 189/30, 189/31, 189/32, 189/33, 189/38, 189/39, 189/40, 189/41, 189/42, 189/43, 189/44, 189/45, 189/46, 189/47, 189/48, 189/49, 189/50, 189/51, 720/1 und 720/2 der Gemarkung Hohndorf Flurstücksgrenzen durch eine Katastervermessung bestimmt und/oder abgemerkt.

Gemäß § 16 SächsVermKatG (Grenzbestimmung) wurden durch diese Katastervermessung neue Flurstücksgrenzen erstmalig im Liegenschaftskataster festgelegt (Grenzfeststellung) und bestehende Flurstücksgrenzen aus dem Liegenschaftskataster in die Örtlichkeit übertragen (Grenzwiederherstellung). Die bestimmten Flurstücksgrenzen wurden im erforderlichen Umfang gemäß § 17 SächsVermKatG (Abmarkung) in ihren Grenzpunkten mit festen, dauerhaften und örtlich erkennbaren Grenzmarken abgemerkt. Des weiteren wurde die Abmarkung von im Liegenschaftskataster

festgelegten Flurstücksgrenzen durch das Einbringen von festen, dauerhaften und örtlich erkennbaren Grenzmarken gemäß § 17 SächsVermKatG (Abmarkung) nachgeholt, da die Gründe für die Aussetzung der Abmarkung dieser Flurstücksgrenzen nach § 16 Abs. 4 SächsVermKatGDVO weggefallen sind. Die Abmarkung dieser Flurstücksgrenzen war zuvor wegen Gefährdung der Grenzmarken durch unmittelbar bevorstehende Baumaßnahmen oder ähnliche Maßnahmen ausgesetzt.

Allen betroffenen Eigentümern und Erbbauberechtigten werden die Ergebnisse der Grenzbestimmungen und/oder Abmarkungen gemäß § 17 Abs. 1 SächsVermKatGDVO durch Offenlegung bekannt gegeben. Hierzu liegen die vermessungstechnischen Unterlagen ab dem **18. Juni 2012 bis zum 18. Juli 2012** in den Geschäftsräumen meines Amtes in der Stollberger Straße 34 in 09385 Lugau in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr von Montag bis Freitag und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr am Montag, Mittwoch und Freitag sowie von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr am Dienstag und Donnerstag zur Einsicht aus. Gemäß § 17 Abs. 1 Satz 5 SächsVermKatGDVO gelten die Ergebnisse der Grenzbestimmungen und/oder Abmarkungen ab dem 25. Juli 2012 als bekannt gegeben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter der Telefonnummer 037295/6010 zur Verfügung.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die offengelegten Ergebnisse der Grenzbestimmungen und/oder Abmarkungen können die betroffenen Eigentümer und Erbbauberechtigten innerhalb eines Monats nach dem Wirksamwerden der Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur Dipl.-Ing. Rigo Ossig, Stollberger Straße 34, 09385 Lugau einlegen.

Lugau, den 16. Mai 2012

gez. Dipl.-Ing. Rigo Ossig

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur



Siegel

Zensus – Erhebungsstelle wird zum 31. Mai 2012 aufgelöst

Die örtliche Erhebungsstelle ERZGEBIRGSKREIS 1 in Oelsnitz/Erzgeb., Rathausplatz 3 wird am **31. Mai 2012** – gut ein Jahr nach Beginn des Zensus 2011 geschlossen. Alle gesetzlich festgelegten Aufgaben konnten erfolgreich erfüllt werden.

Insgesamt wurden durch die örtliche Erhebungsstelle 9.941 Personen befragt und 305 Gebäudeanschriften überprüft. Hierfür wurden 132 ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte von der örtlichen Erhebungsstelle ausgewählt, geschult und umfassend auf ihre Interviewer-Tätigkeit vorbereitet. Neben der Schulung und Betreuung der Erhebungsbeauftragten, gehörten u. a. auch die Registrierung der Fragebogen, die Durchführung von Qualitätskontrollen und die Auskunftserteilung gegenüber den Bürgern, zu den Aufga-

ben der Mitarbeiter der Erhebungsstelle. Durch die zuverlässige und engagierte Arbeit der Interviewer sowie durch die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung konnte eine Beteiligung bei der Haushaltsstichprobe von 99,2 Prozent erreicht werden.

Die aus datenschutzrechtlichen Gründen komplett abgeschotteten Räumlichkeiten der örtlichen Erhebungsstelle in der Verwaltung, werden nun Ende Mai wieder geöffnet und die Mitarbeiter der Erhebungsstelle werden wieder andere berufliche Aufgaben wahrnehmen.

Bei Fragen rund um den Zensus 2011 können Sie sich gern direkt per E-Mail: zensus@statistik.sachsen.de an das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen wenden.



Gefunden

wurde am 22.05.2012 in Hohndorf, Hauptstraße – vor Gasthof „Zur Eisenbahn“ **1 Handy – Marke „SAMSUNG“**. Abzuholen im Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung, Zimmer 3.





■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Mit Einführung einer europaweiten einheitlichen Telefonnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst ändert sich auch der Modus der Veröffentlichung. Ab 01.06.2012 werden die Namen der diensthabenden Ärzte nicht mehr veröffentlicht. Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist unter der Rufnummer 116 117 zu erreichen. Über diese Nummer wird der Anrufer an eine Leitstelle in Plauen vermittelt, die dann den Kontakt zum Dienstarzt herstellt. Die Leitstelle ist während der Dienstbereitschaft auch direkt unter der Rufnummer 03741 457232 zu erreichen.

■ Ab 01.06.2012 – Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

- Montag, Dienstag, Donnerstag 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages
- Mittwoch, Freitag 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages
- Sonnabend, Sonntag, Feiertag und Brückentag (z. B. zwischen Wochenende und Feiertag) 7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages.

Rufnummer: 116 117, oder 03741 457232

Die Notrufnummer 112 bleibt selbstverständlich unverändert.

■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Für den Bereich Oelsnitz, Lugau, Hohndorf, Niederwürschnitz und Erlbach-Kirchberg

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00-11.00 Uhr statt!

- 09.06.12 **ZA W. Langhammer**, Tel.: 037298/12584
- 10.06.12 K.-Liebknecht-Str. 24, 09376 Neuoeßnitz
- 16.06.12 **Dr. med. J. Teuchert**, Tel.: 037295/2075
- 17.06.12 A.-Bebel-Str. 4, 09385 Lugau
- 23.06.12 **ZÄ G. Apostel**, Tel.: 037295/3133
- 24.06.12 Dorfstr. 113a, 09385 Erlbach-Kirchberg
- 30.06.12 **Dr. med. U. Tischendorf**, Tel.: 037298/2625
- 01.07.12 W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz

■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Dienstbereite Apotheken 24 Stunden dienstbereit	Kurzdienst
Mo.–Fr. 18.00–08.00 Uhr	Mo.–Fr. 18.00–20.00 Uhr
Sa. 12.00–08.00 Uhr	Sa. 12.00–20.00 Uhr
So./Feiertag 08.00–08.00 Uhr	So. 09.00–20.00 Uhr
04.06.–11.06.12 Löwen-Apotheke Stollberg	Grüne Apotheke Lugau
11.06.–18.06.12 Neue Apotheke Niederwürschnitz	Bären-Apotheke Stollberg
18.06.–25.06.12 Büchert-Apotheke Auerbach	Linden-Apotheke Jahnsdorf
25.06.–01.07.12 Linden-Apotheke Hohndorf	Aesculap-Apotheke Oelsnitz

Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.



■ Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf zum Männertag und am Pfingstmontag zur Technischen Hilfeleistung!

Zum 18.05.2012, um 18.33 Uhr, erfolgte die Alarmierung über Funkmeldeempfänger und Sirene zum Verkehrsunfall an der Postkurve. Ein PKW VW Passat und ein Renault Clio stießen frontal zusammen. Die Fahrerin des Renault wurde leicht verletzt. Der Fahrer des VW beging offensichtlich Fahrerflucht. Die vor Ort beginnenden Ermittlungen der Polizei dauern noch an. Die Hauptstraße musste für mehrere Stunden voll gesperrt werden. Die Verkehrsumleitung erfolgte über den Oberen und Unteren Anger. Wir bitten eventuelle weitere Zeugen, sich direkt an die zuständige Polizeidienststelle zu wenden.

Zum 28.05.2012 erfolgte um 17.52 Uhr die Alarmierung über Funkmeldeempfänger zur Unterstützung des Rettungsdienstes auf der Waldstraße. Da diese sich im Bau befindet und nicht befahrbar ist, wurde ein Anwohner mit Hilfe der Kameraden auf einem Tragetuch dem Rettungsdienst zur ärztlichen Versorgung übergeben.

Wir danken allen beteiligten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf für Ihren Einsatz und nicht zuletzt für Ihre bedingungslose Einsatzbereitschaft auch an den Feiertagen.

Mit freundlichen und kameradschaftlichen Grüßen die Webrleitung



Weitere Informationen unter www.hohndorf.com

Lachen ist gesund

Beim Zahnarzt: Wieso schreist du denn so Daniela?
Ich habe deine Zähne ja noch gar nicht berührt!
Daniela: „Das nicht, aber sie stehen auf meinem Fuß.“



■ 7. Sächsische Landesgartenschau 2015 in Oelsnitz/Erzgeb. Freundeskreis ins Leben gerufen

01.06.2012 | Oelsnitz/Erzgeb.

Damit die 7. Sächsische Landesgartenschau 2015 ein großer Erfolg für Oelsnitz/Erzgeb. wird, bedarf es noch allerhand Vorbereitungen, Investition, guter Ideen, aber auch unzähliger Kräfte, die das Projekt voranbringen oder besser noch vorantreiben.

Das haben sich die Teilnehmer der Runde gedacht, die sich am Freitag, den 1. Juni 2012 in den Räumen der Elektrotechnik Oelsnitz/E. GmbH traf, um den „Freundeskreis 7. Sächsische Landesgartenschau Oelsnitz/Erzgeb. 2015“ ins Leben zu rufen.

Auf Initiative einiger Persönlichkeiten der Region traf man sich erstmalig, um gemeinsame Ziele zu bestimmen und Projektideen zu diskutieren. Und es gab bereits viele kreative Ergebnisse.

■ Ziele des Freundeskreises sind:

- Unterstützung bei der Vorbereitung der Landesgartenschau, insbesondere durch:
- die Förderung von Gartenbau und Naturschutz sowie der Kunst und Kultur
- die Förderung der positiven Meinungsbildung durch regelmäßige Informationen, Veranstaltungen und Marketingaktivitäten
- die Gewinnung von Sponsoren und „Mitmachern“ aus allen gesellschaftlichen Bereichen
- Begleitung der Landesgartenschau als aktiver Partner
- Förderung der nachhaltigen Nutzung der geschaffenen Anlagen und Einrichtungen

Bis zur Eröffnung der Landesgartenschau im Frühjahr 2015 soll es dazu eine Vielzahl an themenbezogener Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Initiativen durch den Freundeskreis geben, die den Blick auf Oelsnitz/Erzgeb. und das Gartenfestival lenken. Zum Freundeskreis 7. Sächsische Landesgartenschau Oelsnitz/Erzgeb. 2015 bekannten sich:

- Herr Uwe Hartlich, Geschäftsführer Elektrotechnik Oelsnitz GmbH
- Frau Uta Windisch, MdL
- Herr Marco Wanderwitz, MdB
- Frau Renate Scheibner, Geschäftsführerin Glückauf-Brauerei GmbH Gersdorf
- Frau Astrit Peiker, Vertriebsleiterin Glückauf-Brauerei GmbH Gersdorf
- Herr Volkmars Viehweg, Pressesprecher Erzgebirgssparkasse
- Herr Andreas May, Verlagsbezirksleiter Freie Presse
- Herr Hans-Ludwig Richter, Bürgermeister Oelsnitz/Erzgeb.
- Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister Hohndorf
- Herr Bernd Birkigt, Arbeitsgruppenleiter Landesgartenschau 2015
- Herr Michael Rudolph, Mitinhaber Planungsbüro Station C23

■ Pressekontakt:

Bernd Birkigt
Stadtverwaltung Oelsnitz/Erzgeb.
Arbeitsgruppe Landesgartenschau 2015
Rathausplatz 1
09376 Oelsnitz/Erzgeb.
Tel.: (03 72 98) 3 88 31
Fax: (03 72 98) 3 88 39
E-Mail: b.birkigt@oelsnitz-erzgeb.de
Internet: www.oelsnitz-erzgeb.de

■ Hintergrund:

Mit der Entscheidung des sächsischen Kabinetts zur Ausrichtung der 7. Sächsischen Landesgartenschau im Jahr 2015 in Oelsnitz/Erzgebirge wird erstmals ein herausragendes Gartenfestival im Erzgebirgskreis veranstaltet. Unter dem Motto „Blühtenträume - Lebensräume“ wird sich Oelsnitz/Erzgeb. von April bis Oktober 2015 mit einer Blütenfülle in der ganzen Stadt und insbesondere auf dem Ausstellungsgelände präsentieren. Auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs wird es im Sommerhalbjahr 2015 das besondere Gartenfest für Jung und Alt, für Fachbesucher und Hobbygärtner, für Natur- und Kulturbesister und ganz speziell auch für Eisenbahnromantiker geben.



Bildquelle: Station C23, Leipzig

Aus den Kindertagesstätten

Wachsen mit Gottes Wort

10 Jahre Kiga "Saatkorn" & 5 Jahre "Saatkorn" Hort

Jedes Kind ein guter Gedanke Gottes

10 Jahre SAATkorn
Christlicher Kindergarten

Einladung
zum großen
Familienfest!

Wann: Am **Sonnabend, dem 09. Juni 2012**
Wo: **14.30 Uhr** Beginn in der Kirche Hohndorf, Ende auf dem „Saatkorn“- Festgelände
Ablauf: **14.30 Uhr** Festandacht in der Kirche
15.00 Uhr Großer Umzug aufs Saatkorngelände
17.00 Uhr Zirkusshow der „Haifischflossen“
gegen 20.00 Uhr gemeinsamer Abschluss

Vor 10 Jahren hat alles begonnen. Auf eine grüne Wiese wurden die ersten „Saatkörner“ gesät. Aus einem kleinen Beet ist ein großer, blühender Garten geworden – aus einem kleinen christlichen Kindergarten eine große Kindertagesstätte mit den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort. Die Entwicklung war gewaltig – es gibt viele Gründe zum Freuen, Danken und zum Feiern...

Zwischen den Programmpunkten gibt es viel Zeit zum Spielen, Basteln, Reden, Essen und Trinken – für Entdeckungsfreude und Überraschungen!!!

Aufgrund unserer engen Verbindung zur Hohndorfer Kirchgemeinde wird das Jubiläumsfest gleichzeitig als Gemeindefest gefeiert. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit und viele Gäste aus der Kirchgemeinde.

Dagmar Bochmann
im Namen des Vorstandes
und des SAATkorn-Teams



In Brünlos leben, wie in Israel!

Die Kinder vom Hort „Saatkorn“ waren in den Osterferien an nur einem Tag in Israel – wie das geht?

Ganz einfach, wir besuchten den Christlichen Erlebnispark in Brünlos und wurden in eine Welt vor ca. 2000 Jahren zurückversetzt.

Wir bestaunten ein Wohnhaus – genau so, wie es von den Menschen in Israel bewohnt wurde, wir speisten wie früher – Familie Langer (die Initiatoren des Erlebnisparks) bereitete für uns ein leckeres israelisches Essen zu und vor allem konnten wir viel über die Zeit um Jesus und seine Jünger erfahren. Die Kinder konnten hautnah miterleben, wie klein sich David damals vor Goliath gefühlt haben muss. So konnten sie in einer



Ritterrüstung vor einer ca. 3,60 m großen Statue (so groß soll Goliath gewesen sein) feststellen, dass man den Riesen damit gar nicht richtig sehen konnte. Und sie verstanden, dass sich David nur mit seiner Steinschleuder bewaffnet und vor Allem durch sein Vertrauen auf Gott stark und sicher genug fühlte, um gegen Goliath anzukämpfen. Weiter ging es dann zum See Genezareth, wo die Jünger viel mit Jesus erlebten, bis hin zur Wüste, durch welche Jesus 40 Tage wanderte.

Eine weitere Station auf unserem Rundweg war ein Kreuz, welches das Kreuz symbolisieren sollte, an welchem Jesus gestorben ist, um die Menschen zu retten.

Wir könnten noch viel mehr über unsere Erlebnisse im Bibelgarten berichten, aber das Beste ist, Sie machen sich selbst ein Bild und besuchen „Israel“. Denn nur, wenn Sie selbst alles sehen, begreifen und erleben, wissen Sie, wie spannend dieser Ausflug für uns war.

Die Kinder und das Erziehersteam vom Hort „Saatkorn“



Flohmarkt im Kindergarten

Wann und Wo?

23. Juni 2012, 9.00–12.00 Uhr
Christlicher Kindergarten
Saatkorn e.V.
Am Hang 3
09394 Hohndorf

Die Kindergartenfamilien bieten allerhand Spielzeug, Bücher und CD's, Dreiräder und Fahrräder, Kleidung und vieles andere mehr an.

Außerdem gibt es an diesem Tag einen Kuchenverkauf – es erwartet Sie ein leckeres Kuchenbuffet.

Der „Wochenendkuchengenuss“ ist also gesichert!!

20 Prozent des Verkaufserlöses aus dem Flohmarkt sowie die Einnahmen aus dem Kuchenverkauf kommen dem Erwerb des neuen Kindergartengrundstückes zugute.

Merken Sie sich diesen Termin vor, denn es wird so manches Schnäppchen dabei sein.

Auf ein buntes Marktreiben in unserem Kindergarten freuen wir uns.



Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids



So heißt eine Initiative der EDEKA-Stiftung, an der unsere Einrichtung teilnehmen darf.

Vor etwa einem halben Jahr fragte uns Herr Nüssler vom EDEKA-Markt, ob wir Interesse an einem Hochbeet hätten, welches mit den Kindern bepflanzt und gepflegt werden sollte. Das kam uns gerade recht, denn auch wir hatten bereits über das Anlegen eines Kräuterbeetes nachgedacht. Am 16.05.2012 war es dann soweit, das

Hochbeet wurde aufgebaut und mit Erde befüllt. Nun kamen die Kinder unserer Mittelgruppen an die Reihe. Sie pflanzten verschiedene Salat- und Kohlrabipflänzchen ins Beet, die Petersilie wurde mittels Samenband in die Erde gebracht. Damit das Gärtnern so richtig Spaß macht, gab es von EDEKA für alle kleinen Gärtner Schürzen und kleine Gießkannen. Obendrein bekamen wir noch Bücher mit Wissenswertem über Gemüse, angefangen von der Aussaat bis zu tollen Rezepten.

Mit dem Projekt, welches über 5 Jahre in Partnerschaft mit EDEKA und Familie Nüssler laufen soll, werden die Kinder einerseits an eine gesunde Ernährung herangeführt und erleben andererseits, wie die kleinen Pflänzchen wachsen und was sie dazu benötigen.

Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei Familie Nüssler bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Spätestens bei der ersten Ernte treffen wir uns wieder.

Heike Schütze



Hilfe für Mecki

An einem Freitagnachmittag kam Summer ganz aufgeregt zu ihrer Erzieherin gelaufen, denn sie hatte einen Igel auf der Wiese gefunden. Bei näherer Betrachtung stellten wir fest: Das Igelkind ist verletzt und braucht unsere Hilfe.

Schnell wurde eine Telefonnummer für Igelnothilfe gesucht und auch gefunden. Nachdem Mecki Wasser gesoffen hatte, setzten wir ihn in einen Karton und brachten ihn in die Igelstation nach Lugau. Dort nahm ihn Frau Effenberger entgegen und erklärte uns, dass sie den Igel zum Tierarzt bringen muss. Der kleine Kerl hat eine Chance verdient.

Mit dem Erwerb eines Buches über Igel unterstützten viele unserer Eltern die Igelstation in Lugau.

Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken!



Kinderfest in der Rappelkiste – ... „Schmeckt nicht, gibt's nicht!“...

Genau einen Tag nach dem großen Ehrentag der kleinen Leute, nämlich am 02. Juni, fand in der Kindertagesstätte Rappelkiste das traditionelle Kinderfest statt.

Pünktlich zu Beginn des Festes schickte Petrus „Klärchen“ vorbei, sodass wir das Programm bei schönstem Sonnenschein genießen konnten.

14.30 Uhr ging es dann mit dem bunten Kulturprogramm los. Ernst und Gerda führten durch's Programm. Diesmal wurde frei nach dem Motto „Schmeckt nicht, gibt's nicht!“ gekocht.

Allerlei „junges Gemüse“ war zu bewundern.

Von den größeren Krippenkindern bis hin zu den Großen hatten alle ihren Auftritt, ob als marschierender Mais, Bärchen, Küchenhilfen oder Trommler. Von der Vorspeise über den Hauptgang bis hin zum Dessert gab es von den süßen Eismädchen bis hin zum herzhaften Döner für jeden Geschmack Vielerlei zu sehen.

Nur das Rhabarber-Soufflé wollte unseren beiden Kochprofis Ernst und Gerda nicht so recht gelingen. Vielleicht beim nächsten Mal eine Spur weniger Spüli ;)

Zum Finale hielt es dann kaum noch jemanden auf den Plätzen und alle tanzten mit.

Im Anschluss sorgten zahlreiche Spiele und natürlich Speis und Trank für Abwechslung. Während die Kinder fleißig ihre Stationen „abarbeiteten“ und sich schminken ließen, bastelten, sich bei der

Freiwilligen Feuerwehr im Löschen üben oder sich das Löschfahrzeug von innen anschauen, beim Scherenschneiden eine Nascherei abstauben oder mit der Ponykutsche fahren, konnten die Erwachsenen sich „auf einen Plausch treffen“ und die verbleibenden Sonnenstrahlen bei Roster, Fischbrötchen, Kaffee, Kuchen oder Eis und diversen Kaltgetränken genießen.

Alles in allem war es wieder ein tolles Fest in unserem schönen Kindergarten!

Wir möchten uns bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben, recht herzlich bedanken! Nicht zuletzt natürlich bei den zahlreichen kleinen Talenten und dem gesamten Team der Rappelkiste!

Familie Straßburger im Namen der „Mäuse“





Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Ein Tag in Dresden – Jahresprojekt der Klassen 4



Am 25. Mai 2012 machten sich die beiden vierten Klassen bei strahlendem Sonnenschein im Sonderbus auf den Weg nach Dresden, um die Landeshauptstadt von Sachsen im Rahmen einer Entdeckertour zu erkunden.

Kurz vor 10.00 Uhr nahmen uns zwei stadtkundige Damen von der „Agentur ideenReich“ in Empfang. Mit Klemmbrettern und Forscherheften ausgestattet, geleiteten sie uns vom Theaterplatz über den Fürstenzug zur Frauenkirche und weiteren geschichtsträchtigen Orten der Stadt. Viele interessante Beobachtungen wurden



von den Mädchen und Jungen im Forscherheft notiert. So kann man natürlich viel besser behalten, was man im Sachunterricht gelernt hat. Ein gelungener Abschluss war das Picknick auf den Elbwiesen vor der wunderschönen Kulisse der Dresdner Altstadt. Ermöglicht wurde dieser Tag durch den Förderverein, welcher die finanziellen Mittel für den Bus und die Entdeckertour bereitstellte.

Vielen Dank sagen die Kinder der Klassen 4a und 4b sowie die Lehrerinnen und Frau Morandi.

Henrietta und die Schatzinsel



Am 03.05.2012 sind die Klassen 2a und 2b zusammen nach Limbach-Oberfrohna zu einer Theateraufführung der AOK gefahren. Dort haben wir erst mal gewartet bis es losging. Als erstes kam ein Pirat auf die Bühne. Er hat mit uns ein Spiel gemacht.

Dann fing es endlich mit dem Theater an. Es ging um Henrietta, die wollte auf Klassenfahrt und wusste nicht, was in den Koffer soll. Ein Kochlöffel mit dem Namen Quassel hat Henrietta geholfen. Denn Henrietta war sehr traurig, dass ihre Freunde keine Zeit für sie hatten. Da hat sie eine Piratenfahrt mit Quassel auf seinem Schiff der Karibik gemacht. Sie haben einige Abenteuer erlebt und Henrietta hat gemerkt, wie wichtig Freunde im Leben sind. Und am Ende hat sie sich auch wieder mit ihren Freunden vertragen und ist mit zur Klassenfahrt gefahren.

Die Kinder der Klasse 2a



Rätselecke

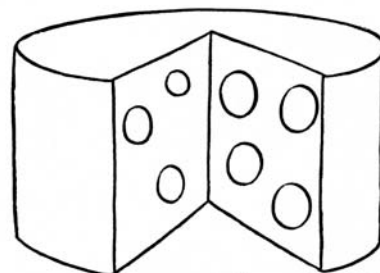
Hallo Kinder,

unser Alexander hat mit seinem Schnappschuss gleich zwei verschiedene Bilder eingefangen. Bild 3 und 4. Somit habt Ihr alle richtig geraten.

1. Platz Melissa Ferroni
2. Platz Ricardo Morandi
3. Platz Maria Lau



Herzlichen Glückwunsch!



Käsedieb

Und wieder ist es Alexander. Er hat ein großes Stück Käse stibitzt.

Welches ist es?



Die Lösung schickt Ihr bitte bis zum **28. Juni 2012** an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!

Kirchennachrichten

Der Blick über den eigenen Gartenzaun – Bernsdorf

Fast jeden Tag gehe ich den Weg über die Höhe in Richtung Bernsdorf. Es ist der Weg, der zwischen dem Ende der Lichtensteiner Straße und dem Anfang der Hauptstraße in nördliche Richtung führt. Ich lade Sie ein, mitzugehen. Es geht vorbei an der Kleinsportanlage vom Lamm. Auf der rechten Seite gleitet der Blick zum Hohndorfer Kirchturm und auf der linken Seite zum Einkaufszentrum und Stadtwald. Ist die Anhöhe erreicht, genießt man einen herrlichen Rundblick nach Stollberg bis zum Katzenstein. Zurückblickend sieht man im Tal unseren Heimatort, am Horizont den Gemeindewald mit Wasserhäusel und Halde. Geradeaus fällt der Blick auf Bernsdorf und Hohenstein-Ernstthal. Neben dem Chemnitzer Berg ragt im Tal der St. Egidieners Schornstein heraus. Es ist ein malerischer Weg. Feldgehölze zur Linken und zur Rechten. Am bekanntesten ist der so genannte „Klängelbusch“. Auf Hohndorfer Seite ist der Weg etwas holprig. An der Flurstücksgrenze zwischen Hohndorf und Bernsdorf stehen an einer markanten Eiche am Weg ein Tisch und zwei Bänke. Sie laden zum Rasten und Genießen ein. Auf Bernsdorfer Flur ist der Weg asphaltiert, eine Freude für alle Radfahrer. Im feuchten Talgrund liegen Teiche, in denen Karpfen und Forellen gezogen werden. Wildenten und Graureiher lassen sich gut beobachten. Nach etwa zweihundert Metern – wieder bergan – werden die ersten Häuser von Bernsdorf sichtbar. Dieser Weg durch die Felder ist die kürzeste Verbindung zwischen Hohndorf und Bernsdorf. Vor hundert Jahren sind ihn schon die Bernsdorfer Bergleute gegangen, wenn sie die Hohndorfer Schachtanlagen erreichen wollten. Der Weg heißt deshalb „Schachtsteig“.

Wer seinen Blick aufmerksam auf den Talgrund von Bernsdorf richtet, erkennt die schmale Turmspitze der Bernsdorfer Kirche. Wie eine Nadelspitze ragt sie aus Baumgruppen hervor. Dieses Gotteshaus ist viel älter als unsere Hohndorfer Kirche. Es stammt aus dem Mittelalter. Das genaue Baujahr ist nicht belegt. Eine Glocke aber trägt die Jahreszahl 1521. Schon zur DDR-Zeit haben sich der Pfarrer und Gemeindeglieder gemüht, den schiefen Kirchturm wieder gerade zu richten. Aber erst nach der friedlichen Revolution von 1989 konnte die Außen- und Innenrenovierung mit neuem Schwung zu einem guten Ende gebracht werden. Wer heute das Gotteshaus betritt, findet ein schmuckes, sehenswertes Kirchlein. Mir gefällt besonders der restaurierte Altaraufsatz mit dem Abendmahlsbild. Es ist

ein aus Holz geschnitztes Reliefbild von Johann Christoph Spohn, Tischler in Löbnitz, aus dem Jahre 1704.

Seit sieben Jahren ist Bernsdorf Schwestergemeinde von St. Egidien. Das bedeutet, die beiden Gemeinden haben einen Pfarrer gemeinsam. Im Unterschied zur Katholischen Kirche, können seit einigen Jahrzehnten in der Evangelischen Kirche auch Frauen den Pfarrdienst übernehmen. Seit 2008 ist Sabine Prokopiev nun die erste Pfarrerin für beide Gemeinden. Da sie vor einigen Wochen ihr drittes Kind geboren hat, werden in den nächsten Monaten andere Pfarrer und ehrenamtliche Prediger, die sich dafür haben ausbilden lassen, so genannte „Prädikanten“, die Gottesdienste übernehmen. Es gibt also in den Gemeinden viel Bewegung und Veränderung. Was Bernsdorfer Gemeindeglieder wollen, haben sie in einem großen Schriftsatz für alle sichtbar in der Kirche aufgehängt. Darauf ist zu lesen:

„Gott möge uns in Bernsdorf zu einer Gemeinde wachsen lassen, in der jeder herzlich willkommen ist, gebraucht wird; wir uns in Liebe begegnen, im Wort Gottes forschen, nach dem Willen Gottes fragen und begeistert für Jesus in die Welt gehen.“

Wolfgang Gruner



Königreichssaal der Zeugen Jehovas | Garnstraße 1 Hohndorf

- Donnerstag, 19:00 Uhr
Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- Freitag, 19:00 Uhr
Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
- Sonntag, 9:30 Uhr
Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein
- Sonntag, 17:00 Uhr
Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf

- 17.06. Was kennzeichnet die Bibel als glaubwürdig?
- 24.06. Werde nie stumpf am Gehör
- 01.07. In einer gefährlichen Welt Sicherheit finden

06.07. bis 08.07.

**Bezirkskongress der Zeugen Jehovas
in Glauchau Grenayer Str. 3**

- Bayerischer Rundfunk 2 am 17.06. 6:30 Uhr bis 06:45 Uhr
Thema: „Offener Brief“ 1937

„Behüte dein Herz“

Kongress der Zeugen Jehovas – jeder ist eingeladen

In der Bibel kommt das Wort Herz etwa tausendmal vor. Bei der überwiegenden Zahl der Fälle ist dabei das sinnbildliche Herz gemeint.

Was versteht man darunter? Das sinnbildliche Herz steht oft für den inneren Menschen – für sein Denken, Fühlen und Wünschen. Warum müssen wir unser Herz behüten?

Gott veranlasste Salomo zu schreiben: „Mehr als alles sonst, was zu behüten ist, behüte dein Herz, denn aus ihm sind die Quellen des Lebens.“ (Bibelbuch Sprüche Kapitel 4, Vers 23)

Unsere Lebensqualität und unsere Zukunftsaussichten hängen maßgeblich davon ab, wie es in unserem sinnbildlichen Herzen aussieht. Wie können wir das Herz behüten? Diese Frage wird auf den Kongressen der Zeugen Jehovas ausführlich beantwortet.

In Deutschland wird es diesen Sommer insgesamt 30 Kongresse



unter dem Motto „**Behüte dein Herz**“ geben, davon fünf im Kongress-Zentrum der Zeugen Jehovas in Glauchau, Grenayer Str. 3. Auf www.jw.org unter „Nachschlagen“-Bezirksskongresse sind weitere Kongressorte aufgeführt.

In diesen Wochen sind Jehovas Zeugen von Tür zu Tür unterwegs, um die Einladung an ihre Mitmenschen zu überreichen. Jehovas Zeugen heißen Sie zu ihrem Kongress: „Behüte dein Herz!“ herzlich willkommen. Es ist eine öffentliche Veranstaltung, der Eintritt ist frei, es gibt keine Geldsammlung.

Der erste dreitägige Kongress in Glauchau, Grenayer Str. 3 beginnt am Freitag den **06. Juli um 9:20 Uhr**.

Das Kongressprogramm verspricht spannende Details, erklärt anhand der Bibel. „Die früheren Dinge werden nicht im Herzen aufkommen“ – Ein Vortrag am Sonntagvormittag wird auf diese Frage eingehen. Zu den Höhepunkten dieses Kongresses gehört ein biblisches Hörspiel (Fr. 14:45 Uhr), samstags die Taufe und ein in Kostümen aufgeführtes biblisches Drama.

Von Freitag, den 13. Juli bis zum Freitag, den 03. August 2012, beginnen weitere vier Kongresse in Glauchau. Zu jeder dieser Veranstaltungen werden täglich um die 3000 Besucher aus den verschiedenen Regionen Mitteldeutschlands erwartet, auch Gäste, die sich vielleicht den einen oder anderen Programmpunkt, ganz ungezwungen, ansehen möchten.

Jeder ist herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen *Andrè Preischel*
Tel. 037298-904696 oder 0152-28706522

... lassen Sie sich den hochinteressanten Vortrag nicht entgehen:

„Die früheren Dinge werden nicht im Herzen aufkommen“



Der Vortrag ist einer von vielen Höhepunkten auf einem von Jehovas Zeugen veranstalteten **Kongress**. Die drei Kongresstage stehen unter dem Motto:

„Behüte dein Herz!“
(nach SPRÜCHE 4:23)

Ein weiterer Höhepunkt wird dieses Jahr auch wieder ein Bühnenstück sein. Es dreht sich um die Frage:

Was ist wahre Liebe?



AUCH EIN BÜHNENSTÜCK STEHT AUF DEM PROGRAMM

Diese Kongresse sind nicht nur für Zeugen Jehovas. Wann und wo ein Kongress in Ihrer Nähe stattfindet, finden Sie auf der Rückseite. Jeder ist herzlich eingeladen!

Heimattube, Heimatpflege

Aus der Heimattube (Nachlese zur 550-Jahr-Feier)

„Vom Werden und Wachsen des Festortes Hohndorf (Bez. Chemnitz)“



2. Fortsetzung

Der Verkehr im Orte hatte sich natürlich auch mächtig entwickelt. Einst führten nur 2 Straßen durch Hohndorf. Die „Garnstraße“ von Löbnitz nach Waldenburg berührte die „Wasserschänke“ und das „Geleitshaus“ (wahrscheinlich Herberge), überquerte die jetzige Eisenbahnlinie, streifte das jetzige Floßgut, überschritt den Hofgrabenweg und bildete weiterhin als Höhenweg die Grenze zwischen Bernsdorf und Gersdorf. Als andere Verbindung bestand, vermutlich schon bei der Entstehung Hohndorfs, die Lichtenstein-Stollberger Straße. Als weiterer Weg entstand, zunächst als „Viehtreibe“, die Rödlitzer Straße mit Angerstraße und Hofgrabenweg. Diese Straße, mehrfach durch den Bach führend und arg versumpft, bildete schon immer das Sorgenkind der Gemeinde. Verschiedene Besserungen beseitigten das Uebel nicht. Als nach dem Weltkriege der Autoverkehr einsetzte, wurde eine gründliche Beschleunigung, eine Verbreiterung und Pflasterung der betreffenden Straße zur strikten Notwendigkeit. Trotz vielfachen Widerspruches gelang es, das kostspielige Projekt 1920 zur Ausführung zu bringen. Bald wurden dann auch die übrigen Hauptverkehrsstraßen mit Pflaster und teilweise mit Fußbahn versehen. Nun konnten die Fahrzeuge der 1920 eröffneten Staatsautolinie Zwickau-Oelsnitz und der 1922 eingerichteten Postautolinie Waldenburg-Glauchau-Hohndorf bequem verkehren. Durch Ankauf des ehemaligen Brauereigrundstückes und Ausfüllung des dazugehörigen ehemaligen Mühlteiches gewann die Gemeinde einen zum Markt und anderen Anlässen gut geeigneten Platz. Am 13. Mai 1922 hielt hier Hohndorf seinen ersten Markttag ab. Der lebhafte Straßenverkehr, besonders auch während der Dunkelheit, erforderte dringend Beleuchtung. Mangels Gases schloß

deshalb die Gemeinde 1901 einen entsprechenden Vertrag mit dem Elektrizitätswerk Oelsnitz zwecks Lieferung elektrischer Energie. Schon nach kurzer Zeit konnte man sich des herrlichen elektrischen Lichts erfreuen.

Die postalischen Bedürfnisse des Ortes waren bis zur Erschließung der Steinkohleschätze gering und wurden durch die Lichtensteiner Post befriedigt. Doch verkehrte jeden Tag auf der Straße nach Stollberg eine Fahrpost mit Personenbeförderung. Den gesteigerten Ansprüchen kam von 1880 ab eine Posthilfsstelle entgegen. Deren Verwalter war der damalige Gemeindevorstand August Reinhold. Am 20. April 1887 wurde im Barthel'schen Hause eine Postagentur eingerichtet und der Landbestellbezirk Bernsdorf angegliedert. Der erste und einzige Postagent war der pensionierte Obergendarm Kerneck. Schon nach 3 Jahren erfolgte die Umwandlung in ein Postamt III. Klasse am 1. Juli 1890. Als Postverwalter amtierten bis 31. Mai 1901 Postassistent Gaebel, bis 31. März 1927 Eckert und von da an Herr Postmeister Puschner. Das Postamt hatte Anfangs seinen Sitz im Illing'schen Hause an der Poststraße, jetzt aber am oberen Ende der Hauptstraße.

Die Hohndorfer Teilnehmer an den Kriegen 1866 und 1870/71 konnten alle wohlbehalten zurückkehren. Der Weltkrieg vom August 1914 bis November 1918 forderte leider 122 Opfer. Dazu kamen noch eine ziemliche Anzahl Hohndorfer, die sich zur Zeit auswärts in Stellung befanden und solche, deren Tod erst später als vermißt oder verschollen erklärt wurde. Günstig für Hohndorf war der Umstand, daß von 1916 ab viele Bergleute als unabkömmlich im Schacht erklärt und deshalb von der Front in die Heimat entlassen wurden. 1928 war es endlich möglich, durch freiwillige Spenden unseren tapferen gefallenen Helden zum Dank und bleibenden Gedächtnis ein schönes Ehrenmal an vorzüglich geeigneter Stätte zu

errichten. Durch die jetzt erfolgte Bepflanzung des betreffenden Geländes gestaltet sich gewiß nach und nach der Platz zu einem weihvollen Ort wehmütigen Gedenkens.

Da während des Weltkrieges alle Bautätigkeit eingestellt war und infolge des jammervollen Friedenschlusses das deutsche Millionenheer entlassen wurde, entstand eine äußerst bedenkliche Wohnungsnot auch in unserem Orte. Deshalb errichtete die Gemeinde mit Unterstützung der hiesigen Schächte auf dem Gelände des Arnold'schen Gutes nach den Plänen des Architekten Beckert in Lichtenstein eine Bergarbeitersiedlung im Jahre 1920. Sie hat sich in den letzten Jahren zu einem hübschen Ortsteil erweitert.

Große verheerende Brände hatte Hohndorf nicht erlebt. Früher war jeder männliche Bewohner bis zu einem gewissen Lebensalter verpflichtet, bei Feuersbrünsten Hilfe zu leisten. Seit Gründung einer „freiwilligen Feuerwehr“ am 3. Oktober 1884 ist diese Pflicht in Vergessenheit geraten. Um dieser allzeit bewährten treuen Vereinigung ausreichend Unterkunftsräume für die Geräte und einen geeigneten nahen Übungsplatz zu verschaffen, erbaute die Gemeinde eine imposante „Feuerwache“ mit massiven Steigerturm und Alarmvorrichtung. Am 14. August 1927 konnte der schmucke Bau geweiht werden.

Um dieselbe Zeit entstand in der Nähe des Hofgrabenweges auf Gemeindegutboden ein ausgedehnter Sportplatz, der vielseitig benutzt wird.

Die Beschäftigung der Dorfbewohner bestand anfangs nur in Land- und Waldwirtschaft, nebenbei wohl auch in Weberei und Strumpfwirkerei. Nach Erschließung der Bodenschätze wurde Bergbau die Haupterwerbsquelle, doch siedelte sich jetzt langsam auch Industrie an. Dampfsägewerk, Brikettfabrik, Seidenzwirnerei, Strumpffabrik, Tütenfabrik und Strickereien beschäftigten bereits eine ziemliche Anzahl von Personen. Leider sind noch sehr viele Arbeitskräfte gezwungen, sich auswärts Verdienst zu suchen.

Als älteste Gaststätte des Ortes ist wahrscheinlich die „Wasserschänke“ anzusprechen. Auch der untere Gasthof „Weißes

Lamm“ besteht seit einigen Jahrhunderten. Die übrigen Gasthäuser und Kaffee's sind teils im vorigen, teils in diesem Jahrhundert entstanden.

Die Leitung des Gemeindegewesens lag bis zum 30. April 1919 in den Händen nicht berufsmäßiger vorgebildeter Gemeindevorstände. Sie mußten bis zum Jahre 1891 im eigenen Hause anfangs allein und erst einige Jahre vor der Umsiedlung mit einer Hilfskraft alle Arbeiten erledigen. Nach dem Bau der Zentralschule fand die Gemeindeverwaltung Aufnahme in einem Schulzimmer der alten Schule. Durch Einrichtung einer öffentlichen Sparkasse 1899 und einer Girokasse 1919, durch Zuweisung weiterer Aufgaben infolge des Weltkrieges und seiner Nachwehen, der Wohnungswirtschaft und der Bevölkerungszunahme wuchs die Arbeitslast der Gemeindebehörde ganz gewaltig. Nach und nach mußten nicht nur die 4 Schulzimmer sondern auch die 2 Wohnungen im Hauptgebäude für Gemeindezwecke verwendet werden. Nach dem Abgang des letzten „Gemeindevorstandes“, Herrn Fürchtegott Schaufuß, wurde als „Bürgermeister“ Herr Johannes Schuster aus Lichtenstein einstimmig gewählt. Er trat am 1. Mai 1919 sein verantwortungsvolles Amt an. Daß damit Hohndorf einen glücklichen Griff getan hat, beweist glänzend seine bisherige 10jährige ersprießliche vielseitige Wirksamkeit. Hohndorf mit seinen sauberen Straßen, freundlichen Häusern, aussichtsreichen sonnigen Höhen, schattigen vielfach mit netten Ruhebänken ausgestatteten Waldwegen, komfortablen Gaststätten und mit seiner walddreichen Umgebung forderte gerade zu einem Besuche, ja zur Ansiedlung auf. Wenn die kurzen unvollständigen Ausführungen zu weiterer Durchforschung, zur Pflege und zu inniger Liebe der Heimaltscholle anregen würde, fühlte sich der Verfasser reich belohnt.

Möge dem Orte und seiner Einwohnerschaft eine segensvolle glückliche Zukunft beschieden sein!

A. Kießling

Ende

Leser schreiben dem



■ 15 Jahre Musikschule Barbara Bogdain

Herzliche Einladung zur Feier des kleinen Jubiläums mit einem Konzert der Musikschüler für Eltern, Großeltern und Gäste unserer Musikschule. Am **07.07.2012 um 14.30 Uhr** im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Lichtenstein.

*In Vorfreude auf diesen Nachmittag grüßt Sie
Barbara Bogdain!*



Vereinsnachrichten

■ Ortsgruppe Hohndorf des Behindertenverbandes unterwegs

Am Mittwoch, den 16.05.2012 starteten wir mit 2 Kleinbussen vom Behindertenverband und einigen privaten Autos nach Lichtenstein ins „Cafe Vogel“ zu einem gemütlichen Kaffeenachmittag. Hier war alles ebenerdig, also für unsere Rollstuhlfahrer kein Problem. Es war sehr schön eingerichtet und Herr Vogel unser Vorsitzender begrüßte uns herzlichst. Er gab uns noch ein paar Informationen zu unserer geplanten Sommerausfahrt und wünschte



16/05/2012



dann „Guten Appetit“. Es gab tolle leckere Sachen, so viele verschiedene Torten und Eiskreationen, da fiel die Wahl schon schwer. Natürlich hat jeder etwas Feines gefunden und alles schmeckte wunderbar. Dazu wurde uns noch ein kleiner ganz lustiger Sketch vorgespielt von unserer Monika und Rita, die echtes schauspielerisches Talent bewiesen haben.

Nachträglich gab es noch ein kleines Muttertagsgeschenk und für unsere Männer ein kleines Geschenk zum Vatertag, der am nächsten Tag gefeiert wurde. Nur auf den Spaziergang mussten wir verzichten, weil es doch ziemlich kalt war, ansonsten war es ein sehr schöner Nachmittag. Vielen Dank an unsere Fahrer, die uns wieder gut nach Hause gebracht haben.

Renate Heimpold



■ AKTUELLES vom Schnitz- und Klöppelverein „Dankeschön“-Veranstaltung zu einem denkwürdigen Datum

Es ist inzwischen zu einer außerordentlich lobenswert guten Tradition geworden, dass sich Schnitzer und Klöpplerinnen nach einer erfolgreichen Ausstellung zu einem geselligen Beisammensein zusammenfinden. Dabei geht es nicht darum, dass ein „Veranstalter“ irgendwelche Helfer und dergleichen zu einer Fete einlädt, sondern dass sich alle beteiligten Vereinsmitglieder gemeinsam mit ihren Angehörigen treffen, um das vorangegangene gemeinschaftliche Engagement mit allen damit verbundenen vielen Mühen und Anstrengungen, die Vorbereitung und Durchführung einer derartigen Veranstaltung überhaupt erst ermöglichen, gemeinsam abschließend zu würdigen.

Am Pfingstsonntag war es wieder einmal soweit, nahezu vollständig hatte sich die „Vereinsfamilie“ Schnitzen/Klöppeln in der „Walderholung“ eingefunden; zahlreiche „Nichtaktive“ waren wie immer anwesend, auch Bürgermeister Matthias Groschwitz mit Gattin hatten es ermöglichen können, leider mussten „Passiv“-Veteran Wolfgang Vettermann und Gattin krankheitsbedingt vermisst werden.

„Vereinschef“ Bernd Steinert stellte dann den erneut überzeugend dokumentierten Gemeinsinn beim Aufbau, der Betreuung sowie „Überwachung“ der Ausstellung in den Vordergrund seiner Begrüßung und verzichtete bewusst auf besondere Einzelwürdigungen, nicht ohne jedoch die führende Rolle seiner Stellvertreter Gunter Schmiedel und Regine Siebdrath bei der Gestaltung der Ausstellung besonders hervorzuheben.

Absolut unbeabsichtigt, wollte es der Zufall, dass für den Hohn-

dorf/Rödlitzer Schnitz- und Klöppelverein das Datum vom Pfingstsonntag 2012 eine gewissermaßen historisch denkwürdige Bedeutung besitzt. Der 26. Mai 1992 ist mit der beurkundeten Eintragung in das Vereinsregister das konkret-juristische Geburtsdatum für den „Schnitz- und Klöppelverein Hohndorf-Rödlitz“. Das war Tag genau vor 20 Jahren.

Obwohl also die Gründungsversammlung für den gemeinsamen Verein bereits Mitte November 1991 erfolgt ist, wurde die bisherige wilde „Kulturbund-Ehe“ Schnitzen/Klöppeln de facto erst per 26. Mai 1992 sanktioniert. Dabei dürfte das „20.“ als solches für Außenstehende vergleichsweise nicht sonderlich erwähnenswert sein. Unbedingt bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist zweifellos die stabile Vereinsführung, die zumindest regional kaum vergleichsweise ihres gleichen findet.

Bernd Steinert als Vorsitzender sowie Gunter Schmiedel und Regine Siebdrath, als Stellvertreter Schnitzen bzw. Klöppeln, steuern nunmehr seit über 20 Jahren erfolgreich den Verein, auch Johannes Gabler und Renate Kautzsch gehören von Anfang an zum Vorstand.

Eine Konstanz, die sich ausgezahlt hat, die aber gleichzeitig eine anspruchsvolle Option für den zukünftigen Vorstandsnachwuchs bedeutet, wobei die Altersstruktur des derzeitigen Führungs-„Triumvirats“ durchaus noch nicht ihr Ende bedeuten muss!

KDH



■ Hohndorfer ist Deutscher Meister



Am vergangenen Wochenende fanden die Deutschen Einzelmeisterschaften der Senioren im Tischtennis in Hude (Niedersachsen) statt. Für das Bundesland Sachsen hatte sich in der Altersklasse 60 Uwe Wingeyer und in der AK 65 Gunter Ponikau qualifiziert. Beide erzielten ausgezeichnete Ergebnisse. Gunter wurde im Einzel in der Vorrunde Gruppenzweiter und erreichte somit die Hauptrunde. Dort bezwang er im ersten Spiel den mehrfachen Titelverteidiger aus Bremen klar mit 3:0. Im Achtelfinale unterlag er dann gegen einen Bayern knapp mit 1:3. Uwe Wingeyer schied im Einzel bereits in der Vorrunde aus, aber mit seiner Partnerin Lilija Ditterle (SV Dresden Mitte) schafften es beide bis ins Endspiel. Nach einem dramatischen Finale beim Spielstand von 2:2 nach Sätzen und 9:9 im Entscheidungssatz, erzielte Uwe mit einem Angriffsschlag den nächsten Punkt. Beim nächsten Ball fiel dann, als sein Gegner einen Vorhandschlag über die Platte schlug, die Entscheidung. Mit 11:9 wurden beide Deutsche Meister im gemischten Doppel. Uwe nahm noch eine weitere Medaille im Herrendoppel mit nach Hohndorf. Er und sein Doppelpartner aus Berlin erreichten Bronze. Beiden Spielern vom TTV 1948 Hohndorf gebührt Anerkennung für das Geleistete im Turnier der besten Spieler Deutschlands.

Ein weiterer Höhepunkt wird die Deutsche Mannschaftmeisterschaft der Senioren am 16.-17.09.12 in Nittenau (Bayern), wo die amtierenden Mitteldeutschen Meister U. Wingeyer, G. Ponikau, H. Staskiewicz und K.-H. Barthel wieder um Medaillen kämpfen.



■ Tischtennis – Nichtaktive

Der TTC Lugau war Gastgeber zum Nichtaktiveturnier im Tischtennis. An zwei Tagen konnten die Erwachsenen sowie der Nachwuchs die Besten ermitteln. Die Resonanz der Teilnehmer war befriedigend, wahrscheinlich war der "Brückentag" daran schuld, dass nicht so viel Tischtennisbegeisterte wie in den letzten Jahren den Weg in die Turnhalle gefunden haben. Trotz alledem fanden spannende Wettkämpfe statt. Bei den Erwachsenen waren 17 Teilnehmer aus 10 verschiedenen Orten am Start. Gottfried Schettler (75 Jahre) aus Zwönitz bewies, dass man auch noch im hohen Alter die TT-Kelle schwingen kann. Bei den Herren wurden zuerst in zwei 6er Gruppen die Besten ermittelt. Eine reine Weste nach den Gruppenspielen hatten Dietmar Nobis (Gablenz) sowie Michael Mey (Lugau), die jeweils gegen die Gruppenzweiten im Überkreuzverfahren gegen Karl-Heinz Schwab (Gablenz) und Jörg Rosenlöcher (Niederwürschnitz) anzutreten hatten. Nobis hatte beim 3:0 wenig Mühe gegen Schwab, wobei Mey beim 3:2 gegen Rosenlöcher bis an die letzten Kraftreserven ging. Im Finale standen sich dann Nobis und Mey gegenüber, hier gewann dann der Vorjahreszweite Dietmar Nobis mit 3:1, der somit das erste Mal das Nichtaktiveturnier von Lugau (seit 1992 ausgetragen) verdient gewann. Michael Mey hatte sich schon drei Mal als Sieger eingetragen (1997, 2009, 2010).

Alle anderen Spieler konnten noch Platzierungsspiele austragen, dass somit jeder genug Spiele bestreiten konnte, das war ja auch der Hauptgrund aller Teilnehmer, die sonst nicht die Möglichkeit haben, diesen Sport regelmäßig zu betreiben.

Bei den Damen waren fünf Teilnehmerinnen am Start, die den Sieger im Spielsystem Jeder gegen Jeden ermittelten. Wie in den letzten sechs Jahren, gab es einen Zweikampf zwischen Viola Krasser und Annett Abendroth (beide Hohndorf). Im Jahr 2011 hatte Abendroth den Titel geholt, aber Krasser (2006, 2007, 2009, 2010) war bisher mit vier Erfolgen die bisher Erfolgreichste bei diesen Wettkämpfen. Krasser konnte auch in diesem Jahr alle Spiele gewinnen und Abendroth auf den zweiten Platz verweisen.

■ Platzierung bei den Herren:

1. Dietmar Nobis (Gablenz)
2. Michael Mey (Lugau)
3. Jörg Rosenlöcher (Niederwürschnitz)
4. Karl-Heinz Schwab (Gablenz)
5. Jürgen Reichel (Niederdorf)



6. Johannes Grünzig (Jahnsdorf)
7. Peter Krohn (Stollberg)
8. Dieter Uhlig (Lugau)
9. Bernd Ehmke (Lugau)
10. Jan Natschke (Gablenz)
11. Gottfried Schettler (Zwönitz)
12. Armin Leischel (Grünhain)



■ Platzierung Damen:

1. Viola Krasser (Hohndorf)
2. Annett Abendroth (Hohndorf)
3. Bärbel Demmler (Chemnitz)
4. Anne Krasser (Hohndorf)
5. Ilona Geißler (Erlbach)

Bei der „Mini-Meisterschaft“ im Nachwuchs einen Tag später waren leider nur acht Kinder zu vermelden.

Der Nachwuchs (alle aus Lugau) wurde in zwei Gruppen aufgeteilt, in einer Gruppe wurden die Spieler gesetzt, die schon ein Jahr beim Lugauer Nachwuchs regelmäßig trainieren und Punktspiele bestreiten und in einer Gruppe konnten vier Kinder, die keinerlei Vorkenntnis im Bezug auf Tischtennis haben, um den Titel spielen. Somit war alles gerecht aufgeteilt. In der "aktiven Gruppe" konnte sich Philipp Hesse ohne Niederlage durchsetzen. Die Medaillenplätze 2 bis 3 waren hart umkämpft, weil jeder Spieler 1:2 Punkte auf dem Konto hatte. Das Satzverhältnis musste entscheiden.

- | | |
|------------------------------|-----------------|
| 2. Platz: Kenny Kokott, | 1:2, 6:6 Sätze, |
| 3. Platz: Linus Walther | 1:2, 4:8, |
| 4. Platz: Benjamin Quellmalz | 1:2, 3:7 |



Beim Nachwuchs in Gruppe B konnte sich Toni Schreiner mit einer makellosen Bilanz von 3:0 Punkten und 9:0 Sätzen durchsetzen.

- | | |
|--------------------------|-----|
| 2. Platz: Pascal Rother | 2:1 |
| 3. Platz: Richard Günnel | 1:2 |
| 4. Platz: Jenny Löbner | 0:3 |

Für alle Kinder gab es Preise und Medaillen und am Ende wurde noch „Chinesisch“ am Tisch gespielt, wo jeder noch sehr viel Spaß hatte. Der TTC Lugau konnte sich am Ende noch freuen, weitere Mitglieder für den Verein gewonnen zu haben.

Der TTC bedankt sich außerdem bei den Sponsoren von BGH Lugau, Tommy's Club, Hörgeräte Ehnert, TT-Shop Stein, Erzgebirgssparkasse und Stadt Lugau für die gestifteten Preise zum Turnier.



■ Punktspiel F-Junioren vom 05.05.2012



**SpG Heinrichsort/FSV Hohndorf –
SV Tanne Talheim 4:2 (2:1)**

Am Ende ging unsere Mannschaft verdient mit 4:2 als Sieger vom Platz.

Dabei war es zu Beginn relativ spannend und beide Mannschaften waren auf Augenhöhe.

Nach ca. 10 Minuten hatte Hohndorf den Gegner im Griff. Das 1:0 war dann folgerichtig, Lukas Wilczynski traf zunächst die Latte und den Abpraller setzte Pacey Vogel in die Maschen. Kurz darauf erzielte derselbe Spieler das 2:0 mit einem schönen Schuss aus 10 Metern. Die Gäste kämpften tapfer und kamen kurz vor der Halbzeit zum Anschlusstreffer.

Nach der Pause bestimmte unsere Mannschaft klar das Spiel und konnte jeweils nach zwei guten Zuspätspielen von Mattis Ahlgrimm durch Pacey Vogel und Lukas Wilczynski mit 4:1 die Weichen auf Sieg stellen. Kurz vor dem Abpfiff erzielte Thalheim durch ein Freistoßtor noch den 2:4 Anschlusstreffer.

Durch eine insgesamt gute Mannschaftsleistung konnte der Abstand zu Rang 4 auf einen Zähler verkürzt werden.

■ Aufstellung:

Maximilian Reuther, Nicole Rößler, Toni Schimmel, Leon Hofmann, Nick Schettler, Pacey Vogel, Mattis Ahlgrimm, Lukas Wilczynski

■ Torschützen: Pacey Vogel (3), Lukas Wilczynski (1)

■ Punktspiel F-Junioren vom 02.06.2012



**SpG Niederwürschnitz/Neuwürschnitz –
SpG Heinrichsort/FSV Hohndorf 0:4 (0:2)**

Mit einer stark dezimierten Mannschaft (Mattis Ahlgrimm Schienbeinbruch, Toni Schimmel mit Leistenbruch) musste das letzte Auswärtsspiel möglichst gewonnen werden. Mit einem Feldspieler weniger stellte sich die Situation noch schwieriger dar.

Aber unsere Jungs + Nicole waren endlich auch auswärts einmal gut drauf und konnten am Ende einen verdienten Sieg landen. Hervorzuheben ist eine kämpferisch sehr gute Abwehrleistung aller Mannschaftsteile. Insbesondere Nicole, Leon und auch Nick verschafften unserem Torhüter einen geruhsamen Vormittag. Nach vorn sorgten Pacey und Lukas für Gefahr. In der ersten Halbzeit legte Lukas zweimal für Pacey gut auf und mit 2:0 ging es in die Pause.

Im zweiten Abschnitt revanchierte sich Pacey und bereitete die beiden Treffer durch Lukas zum 4:0 Endstand vor.

Wie bereits erwähnt: am Ende ein verdienter Sieg gegen den Tabellenvorletzten, aber nur möglich durch eine sehr geschlossene und kämpferisch starke Mannschaftsleistung!

■ Aufstellung:

Maximilian Reuther, Nicole Rößler, Leon Hofmann, Nick Schettler, Pacey Vogel, Lukas Wilczynski

■ Torschützen:

Pacey Vogel (2), Lukas Wilczynski (2)
WILU

■ Tag des Bergmanns am 1. Juli 2012 im Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier

Der diesjährige Tag des Bergmanns wird mit einem Berggottesdienst in der Lugauer Kirche um 10 Uhr begonnen. Der Gottesdienst erinnert an das schwere Grubenunglück von 1867, bei dem 101 Bergleute ihr Leben verloren. Anschließend erfolgt eine Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Lugauer Friedhof unter Beteiligung der Stadt Lugau, der Kirche Lugau sowie des Fördervereins des Bergbaumuseums Oelsnitz/Erzgebirge.

Am Nachmittag um 14.30 Uhr wird im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge eine Fotoausstellung eröffnet. Sie wird durch die AG Steinkohlenweg gemeinsam mit dem Fotoclub Oelsnitz erarbeitet. Die Ausstellung stellt historische und gegenwärtige Ansichten derselben Motive aus den beteiligten Städten und Gemeinden im Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier gegenüber. Die Motive stammen damit aus Oelsnitz/Erzgebirge, Lugau, Gersdorf, Hohndorf sowie dem Bergbaumuseum Oelsnitz und zeigen die Entwicklung der Orte nach Einstellung des aktiven Bergbaus. Musikalisch wird die Eröffnung der künftigen Wanderausstellung durch den Männergesangsverein „Sachsentreue“ e.V. umrahmt.

Ab 16 Uhr findet das traditionelle Konzert mit dem Oelsnitzer Bergmusikerkorps „Glück auf“ auf dem Gelände des Bergbaumuseums statt.

Bereits am Vorabend des Tag des Bergmanns, am 30.06.2012 um 19.00 Uhr, bildet die Bergmännische Spätschicht am Bergmannsplatz in Hohndorf den Auftakt des Festtages am Sonntag.

■ Kontakt:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge **BERGBAU MUSEUM**
Carmen Bindrich, Pflockenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge
Tel. 037298 / 93 94-0, www.bergbaumuseum-oelsnitz.de



**Evangelisches
Gymnasium Leukersdorf**
staatlich genehmigte Ersatzschule

Schnupper- und Infotag am 19. Juni 2012,

**von 8 bis 12 Uhr Schnupperunterricht,
von 12 bis 18 Uhr Information, für die 3. und 4. Klassen
und für Quereinsteiger in die 6. bis 8. Klasse!**

Nutze die 2. Chance: Bildungsempfehlung per 12.07.2012!
Leukersdorf lohnt sich: Schule im ländlichen Umfeld,
Schülerbeförderung gesichert, offen für alle, unabhängig von
konfessioneller Zugehörigkeit, kleine Klassen,
familiäre Atmosphäre

Anmeldung ist bis zum Schuljahresende möglich.
Ruf an und lern' uns kennen!
Telefon (0371) 2818911



Wir lieben Schule!
www.gymnasium-leukersdorf.de